

# SPIEGEL ONLINE

04. August 2018, 21:00 Uhr

**Ministerpräsident Weil zur CSU**

**"Ich finde das widerlich"**

**Der niedersächsische SPD-Ministerpräsident Stephan Weil rechnet mit der CSU-Spitze ab - und wirft ihr AfD-Politik vor. In einem Zeitungsinterview sagt er außerdem:**

**"Deutschland hat ein Rassismus-Problem."**

Der niedersächsische Ministerpräsident **Stephan Weil** (SPD) sorgt sich angesichts der Diskriminierung von Menschen mit ausländischen Wurzeln. "Deutschland hat ein **Rassismusproblem**, das lässt sich nicht leugnen", sagte er im Interview mit dem "Tagesspiegel".

Das Misstrauen gegen und die Ablehnung von Menschen mit Migrationshintergrund bedrückten ihn sehr. "Die deutsche Mehrheitsgesellschaft darf unser Rassismusproblem nicht länger ignorieren oder verharmlosen", forderte Weil.

Auch die Politik trage für die Entwicklung Verantwortung.

"Politik muss Sicherheit und Vertrauen vermitteln. Das war in der Flüchtlingspolitik von **Angela Merkel** anfangs sicher nicht der Fall. Sie war leider planlos", sagte Weil.

**"Hemmungslos das Geschäft der AfD betrieben"**

Zudem kritisierte Weil das Verhalten der **CSU** im Unionsstreit scharf. "**Seehofer** und **Söder** haben hemmungslos das Geschäft der AfD betrieben. Ich finde das widerlich", sagte er dem "Tagesspiegel". Er sei "stocksauer" auf die CSU, die das Ansehen der **Bundesregierung** nachhaltig beschädigt habe.

**Kommentar:**

**„ Ich kann die Aussagen unseres Ministerpräsidenten Stephan Weil in allen Punkten nur unterstreichen. Endlich ein bedeutsamer SPD Politiker, der Stellung bezieht. Wir in Esens haben nach dem 2. Weltkrieg mit den vielen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen positive Erfahrungen gemacht. Sie haben in einem verantwortungsvollen Miteinander die Entwicklung unserer Bärenstadt Esens in vielen Bereichen geprägt. Die Schulleiter Herbert Jander, Walter Klix und unser Ehrenbürger Werner Schmidt sind uns allen noch in bester positiver Erinnerung.**

**Dass viele das planlose Handeln unserer Kanzlerin sehr kritisiert haben, ist richtig. Viele Fragen blieben ohne Antwort und viele fühlten sich benachteiligt. Das griff die AfD mit großem Erfolg auf. Auch hier bei uns – leider.**

**Die SPD Parteispitze in Berlin muss endlich Farbe bekennen und die Rolle des kleineren Partners verlassen. Wir wollen nachvollziehbare Politik und konkrete Vorschläge der Umsetzung.“**

**Fokko Saathoff**

**1. Vorsitzender SPD Ortsverein Esens - Nord**